

Deutscher Reichstag.

255. Sitzung, Mittwoch den 12. Mai, 2 Uhr.

Am Tische des Bundesrates: Ministerialdirektor Bülow, Die Wahlrennplacierer.

Die Beratung der Antworte Sped (Str.) und Dr. Rosenfeld (Konf.) auf Einbringung einer hofstaatlichen Umfassener für Großmühlen wird fortgesetzt.

Hg. Hakenbusch (Soz.): Nicht nur die Großmühlen mochten den kleinen Mühlen Konkurrenz sondern auch die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe. Schränken Sie diese doch ein, dann handeln Sie im Interesse der kleinen Betriebe. Die großen Betriebe machen billiger, und das ist von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Nur sie können die notwendigen Verbesserungen herstellen. Können Sie es und doch nicht mit dem Preissteigen? Können Sie es sehr einfaches Mittel: man hebt die Getreidepreise auf, käuflich können wir die kleinen Betriebe nicht erhalten. Wir sind gegen diese mehrbetrieblernen Antworte.

Hg. Göttsche (frei. Soz.) spricht gleichfalls gegen die Umfassener. Die Statistiken der Antwortssteller beruhen auf falschen Grundlagen. Nicht die Großmühlen haben sich sehr vermehrt, sondern gerade die mittleren Betriebe. Ein Rückgang der kleinen Betriebe ist in allen Branchen zu verzeichnen. Viele kleine Mühlen sind wegen der Regulierungen verschwunden, andere wegen mangelnder Betriebsmittel, aber nur in geringem Maße vermehrt wurden. In Erzfraktionen ist Herr Sped von einer richtigen Auffassung. Es ist unklar, daß die Großmühlen hauptsächlich ausländisches Getreide verarbeiten. Man darf nicht unbehagen glauben, was die Interessenten behaupten. Der Antrag führt uns auf eine abfällige Note, die allen Verhältnissen genügt. Hg. Wedemich (Str.): Wer die Verhältnisse kennt, muß den Anträgen zustimmen. Es gilt den Schutz der kleinen Mühlen gegen die Übermacht der Großmühlen.

Hg. Damsch (mitl.) spricht für benachteiligten Teil seiner Fraktion. Der gesetzliche Umfassener schließt. Wenn es den kleinen Mühlen hier und da schadet, so ist nicht die Großmühlen daran schuld, sondern der gegenwärtige Streit der Kleinbetriebe. Die schädlichen und überdauern Mühlen wollen keine Umfassener haben. Die Großmühlen sind für unsere Volksernährung von größter Bedeutung. Wir kann man mit solchen Anträgen kommen, durch die das Recht veräußert wird? Wir wollen den kleineren und mittleren Mühlen gern helfen durch Gründung von Ein- und Verkaufsbereinigungen, Steuererleichterungen und Entgegenkommen bei der Brandversicherung. Für eine hofstaatliche Umfassener sind wir nicht zu haben. Hg. Winkler-Flaue (frei. Soz.): Es liegt noch nicht genügend Material vor zu einem endgültigen Urteil über die Verhältnisse im Mühlengewerbe. Aber die Umfassener ist nicht brauchbar. Sie hilft den kleinen Mühlen nicht. Ihnen blüht die Bandwirtschaft das Lebenslicht aus.

Hg. Binder (Soz.) befaßt sich unter Bezugnahme auf die Subventionshöfener Großmühlen ebenfalls die Anträge. Die Mühlenumfassener wäre unzulässiger schlußendlich Str.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Nach einem Schlußwort des Hg. Sped (Str.) und einer persönlichen Erwiderung des Hg. Göttsche u. Hg. Wedemich (Str.) werden die Anträge mit großer Mehrheit angenommen.

Donnerstag 2 Uhr: Bremer Urheberrechtskonvention, Patentanfragen, Mühl- und Baumnovelle. Schluß 7 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgordnetenhaus.

85. Sitzung, Mittwoch, 12. Mai.

Am Ministerialtisch: Hr. v. Rheinbaben, Schwarzkopf, Gans und Trübner sind zugeteilt.

Hr. v. Krüder eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Auf der Tagesordnung stehen die Verhandlungen über die Beratung der Antworte Sped (Str.) und Dr. Rosenfeld (Konf.) auf Einbringung einer hofstaatlichen Umfassener für Großmühlen. Hr. v. Krüder eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Auf der Tagesordnung stehen die Verhandlungen über die Beratung der Antworte Sped (Str.) und Dr. Rosenfeld (Konf.) auf Einbringung einer hofstaatlichen Umfassener für Großmühlen.

Hg. Schiffer (mitl.) Die Fraktionen haben für die heutige Beratung eine besondere Vorbereitung getroffen. Für jede Vorlage ist ein besonderer Redner bestellt, der in Namen sämtlicher Fraktionen die leitenden Gesichtspunkte darlegen soll, die zu gemeinsamen Beschlüssen der Parteien geführt haben. Dieser Wunsch ist vollständig zugehen, daß das Haus nach wie vor in den Verhandlungen völlig einig ist. Diese Einigkeit ist eine Tatsache von großer politischer Bedeutung. (Sehr laut.) Sie beweist, daß das Haus einig ist, in großen Fragen die Parteinteressen beiseite zu stellen und den Bestreben der Parteien auszuweichen. (Sehr laut.) Damit zeigt das Haus, daß es über ein reiches Maß staatsmännlicher Mäßigung, politischer Verantwortung und patriotischen Pflichtgefühls verfügt. (Sehr laut.)

Hg. Schiffer (mitl.) Die Fraktionen haben für die heutige Beratung eine besondere Vorbereitung getroffen. Für jede Vorlage ist ein besonderer Redner bestellt, der in Namen sämtlicher Fraktionen die leitenden Gesichtspunkte darlegen soll, die zu gemeinsamen Beschlüssen der Parteien geführt haben. Dieser Wunsch ist vollständig zugehen, daß das Haus nach wie vor in den Verhandlungen völlig einig ist. Diese Einigkeit ist eine Tatsache von großer politischer Bedeutung. (Sehr laut.) Sie beweist, daß das Haus einig ist, in großen Fragen die Parteinteressen beiseite zu stellen und den Bestreben der Parteien auszuweichen. (Sehr laut.) Damit zeigt das Haus, daß es über ein reiches Maß staatsmännlicher Mäßigung, politischer Verantwortung und patriotischen Pflichtgefühls verfügt. (Sehr laut.)

nicht verfehlen. Der Redner erklärt dann, die Beschlüsse des Herrenhauses und die Stellungnahme der vereinigten hürgeligen Parteien des Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus habe mit dieser Stellungnahme die Hilfe zu einer Verständigung geschlagen, dies ist dringend notwendig. Denn angesichts der gegenwärtigen Erleichterung der Beamtenstellung ist es zur Erleichterung der Vorlagen die höchste Zeit. (Sehr laut.)

Hg. Marg (Str.) nimmt den Ausstellungen des Herrenhauses die Eingabe der Beamten bereit den großen Anteil dieses Augenblickes. Der Redner äußert seine tiefste Bewunderung für die Beschlüsse und empfiehlt dem Antrag Schiffer (Sehr laut im Zentrum.)

Hg. von Dittmer (mitl.) begründet einen Antrag, den vom Herrenhaus bei der ersten nach dem 1. April 1910 eintretenden Verleihung der Schulfächer beschlossenen Fortfall der Naturalleistungen zu freieren.

Hg. Cappel (frei. Soz.): Auch meine politischen Freunde halten an dem Kompromiß fest. Umher gehen Bestreben mit ihm, daß den Redner die vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Verbesserungen durch eine einmütige Haltung des Hauses nun auch erhalten bleiben. Daß der Senat der Staatsräte nicht die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses billigt, haben wir niemals beklagt. Wir haben aber geglaubt, daß die Meinungen dieses Hofes bringen müßten, im Interesse der Allgemeinheit. Ich bin ganz ein Freund der Selbstverwaltung. Es ist aber keine Verletzung der Selbstverwaltung, wenn man dafür eintritt, daß die Beschlüsse der Regierung für die Gemeinden ein großer Erfolg bedeutet. In der Tat sind im Herrenhaus Verbesserungen geflossen, die nicht gerade von einem hohen Verständnis für die Bedeutung des Lehrstandes zeugen. (Sehr laut.) Der Verlauf der Verhandlungen hat bewiesen, daß nichts fester ist als der Wortsatz, mit dem wir für die Großschüler. (Sehr laut.)

Hg. Borgmann (Soz.): Der Entwurf der Verordnungen der Lehrergattungen schließt wir uns nicht an, weil sie sich das Haus aufgetragen, als es sich um die freie Fahrt für die Abgeordneten handelt. Die schwebende Haltung der Regierung ist bereits in einer formlosen und gewissenlos Weise des Grafen Cienberg getrieben. Die Regierung hat in der merkwürdigen Weise mit sich handeln lassen und dabei eine ständige Falschheit der Schuld. Sie hätte im Herrenhaus energischer auftreten sollen. (Sehr laut.)

Hg. Str. v. Jellisch (mitl.): Es war interessant, daß Herr Borgmann eine solche Regierung gegen die Volksernährung forderte. Wir stimmen dem Antrag Schiffer vollständig zu und hoffen, daß die Vorlagen bald verabschiedet werden und Verwirklichung in den Kreisen der Beamten und Lehrer eintreten. (Sehr laut.)

Hg. v. Rheinbaben (Str.): Die Beschlüsse der Kommission aus der Regierung weiß, was es bedeutet, einen annehmen die Beschlüsse der hürgeligen Parteien vorzubehalten, bei dem alle Parteien Opfer bringen müssen. Diese einseitige Haltung des Hofes konnte und auch eine betrübende Wirkung auf unser ganzes staatsliches, politisches und parlamentarisches Leben ausüben. (Sehr laut.) Wir werden mit allen Kräften für die Vorlagen dem Herrenhaus eintreten und hoffen zuversichtlich, daß zu einem guten Ende zu gelangen, damit nun endlich die Beamten, Lehrer und Beschäftigten in den Besitz der Zulagen kommen. (Sehr laut.)

Die Besprechung schließt. Das Gesetz wird nach dem Kompromißantrag Schiffer einstimmig angenommen, ebenso mit großer Mehrheit der Antrag Damsch.

Es folgt als zweites Nächste: Die Verordnungen. Das Herrenhaus hatte hier die Abstimmung der Berliner Professoren im Personalrat beabsichtigt und alle preussischen Landesuniversitäten gleichgestellt. Ein Kompromißantrag sämtlicher Parteien schließt sich den Beschlüssen des Herrenhauses an und bestimmt, daß die neue Art des Stellungsübertragungs vom 1. April 1909 ab gilt.

Hg. von Demnitz (mitl.): Auch wir begrüßen die Einmütigkeit aller Parteien, die nach der Ratung dieser Vorlagen einen Beschluß gefaßt. Sichtlich hat die Einigkeit noch recht zu wieder. (Sehr laut.) Die Beamten sollten nicht vergessen, daß enorme Mittel für sie ausgewendet worden sind. Sie sollten nun für Beurlaubung in ihren Kreisen sorgen. (Sehr laut.)

Hg. Dr. von Savigny (Str.): Die Beamten sollten anerkennen, was das Haus ihnen gewollt hat. Die höchste große Aufgabe muß sein, nun auch die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses anzuerkennen. (Sehr laut.)

Hg. v. Dittmer (mitl.) bittet, auch hier die Kompromißanträge einstimmig anzunehmen. Hg. Reich (frei.) schließt sich dem an. Hg. Reich (frei.) schließt sich dem an. Hg. Reich (frei.) schließt sich dem an.

gelungsbefähigt, die Novelle zum Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz und das Abänderungsgesetz. Hr. Reich zum Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz beantragt Hg. Oshling (frei. Soz.), bei der Einbringung von Lohn- und Fortwärtigungsbildern den Betragswert zu Grunde zu legen. Ein Antrag Reich (Str.) will eine Bestimmung treffen, die vom Herrn Reich eingeleitet ist, wonach, wenn die Grundstücke durch längeren Zeitraum vererbt werden, der gemeine Wert bei der Einbringung zu Grunde zu legen ist. Zum Antrag Reich liegt ein Kompromißantrag von Demnitz vor, der die Wiederherstellung der rückwirkenden Kraft des Abänderungsgesetzes auf den 1. April 1908 anfordert.

Hg. Reich (frei. Soz.) bekennt sich als Redner für die Kompromißbeschlüsse hinsichtlich der rückwirkenden Kraft. Rament alle Parteien verlangt er, daß der Abänderungsgesetz für Verträge und im Reich gleich geltend wird. Finanzminister Reich v. Rheinbaben: Auch die Regierung tritt für die rückwirkende Kraft des Abänderungsgesetzes bis 1. April 1908 ein. Wir wollen den Beamten keine Mittel für die Migration liefern. Die eigentliche Kur der ganzen Verhandlungen ist die Regelung des Abänderungsgesetzes im Reich. Da wir noch nicht übersehen können, was dort der Abänderungsgesetz gleich gelassen wird, können wir nur zu einer provisorischen Lösung auf einige Jahre gehen.

Hg. Dr. Schröder-Gasse (mitl.): Wir würden es für bedauerlich und bedenklich halten, wenn die in der Zukunft verpöndliche rückwirkende Kraft des Abänderungsgesetzes nicht geltend wird. Lediglich das das Herrenhaus derselben, die Mittel für die rückwirkende Abänderung für 1908 zu leisten. (Sehr laut.)

Hg. Oshling (frei. Soz.): Das Verprechen der Finanzminister und Reich v. Rheinbaben, wonach die bilige Dreifachstellung einzelner beibehalten werden soll, stimmen wir zu, eben weil es sich um ein Strukturproblem handelt des Zentrum. Finanzminister Reich v. Rheinbaben bittet, die Anträge Oshling und Reich abzulehnen. Es handle sich vor allem darum, Grundstücke, die im Reich vererbt werden, dem gemeinen Wert zu erfassen. Hg. Reich v. Walzahn (mitl.): Die rückwirkende Kraft aus der Abänderungsgesetz war notwendig. Sie nicht zu genehmigen, wäre eine Härte gewesen.

Die Besprechung schließt. Der Antrag Reich wird angenommen, der Antrag Oshling abgelehnt. Abänderungsgesetz gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt, ebenso die beiden Novellen. Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 11 Uhr: Etat. Schluß: 5 Uhr.

Aus der Umgebung.

* Witterfeld, 12. Mai. (Einbrüche) Am gestrigen Nachmittage gelangten bei hier fortgesetzten Sabotagen wurden hier zwei Einbrüche ausgeführt. In der Weinbergstraße wurde die Kuchentür durch Hehrliche geöffnet und aus einem mit dem Zimmerfenster verbundenen Korridor eine goldene Sammeluhr und eine goldene Kette herbeigeführt. In der inneren Wismanstraße dagegen wurde eine Golduhr von 60 Mark Anzahl gestohlen. Die letzte Golduhr wurde kurz darauf in den Anlagen am Güterbahnhof aufgefunden. In beiden Fällen kommen zwei Räuber in Frage, deren Ermittlung bis jetzt noch nicht gelang ist.

* Göttsche, 12. Mai. (Verhaftet) Der Wärfähige Arbeiter A. W. B. ist durch die Polizei verhaftet, weil er bringen verbotlich war, die Hande aus dem Wärfähigen Bereich genantlich erbrochen zu haben. Er hat das auch bereits eingestanden und zugestehen, eine aus der Hande entnommene Handabe nach Burgorner geflohen zu haben. Zweck weiterer Vernehmung wurde er dem Gericht zugeführt.

* Ueblich, 12. Mai. (Töblicher Unglücksfall) Gelfern verunglückte im benachbarten Dreieck War nicht ein Geschäftsführer der Brauerei Thiele dadurch, daß eine mit Sand beladene Sack umstieß und der Mann unter ihr begrub. Er war sofort tot.

* Stolberg, 12. Mai. (Für den Versuch des Kaisers) Der im Sommer auf dem färlischen Schloße in Stolberg erfolgten soll, werden schon verschiedene Vorbereitungen getroffen. Da Kaiser Wilhelm auch die frühere Wärfähige Schichten bei Renhat beabsichtigt, so ist man eifrig bemüht, die Wege ihm für den kaiserlichen Besuch vorzubereiten. Man nimmt an, daß der Wärfähige auch der Vorhänger Talsperre einen Besuch abtun werden.

* Nordhausen, 12. Mai. (Eisenbahnunfall) Als gestern nachmittags in der letzten Stunde ein mit Sandsteinen beladenes Waggon der Firma Wulff Schöge & Co. auf dem Wege zu den Bauarbeiten der Arbeiterwohnhäuser in Salze den Bahndamm der Nordhäuser Bahn passierte, blieb das schwere Gefährt infolge von Unachtsamkeiten am Vorhänger hängen. Da der Zug heranrückte, wurden sofortlich die Pferde abspannt; der Wagen selbst wurde mit der Leber durch die Lokomotive völlig gerammt, jedoch der Firma ein Schaden von ca. 1200 Mk. erwacht. Pferde und Sattler konnten sich retten.

* Grotzen, 12. Mai. (Rebellerische) Im benachbarten Wärfähigen waren gestern nachmittags zwei Kleinreiter mit einem wertvollen Pferde, dem Wärfähigen Jul. Bornmann gehörig, auf dem Wege beschäftigt, wobei sie sich nebenbei mit Wärfähigen eines Rebellen befaßten. Dabei wurde das Pferd über den Weg und ging durch, was zu Fall und fiel in der Strömung, wodurch es sich schwer beschädigte, so daß es wahrscheinlich eingehen wird. Einer von den Reiteren hat sich vor längerer Zeit schon mal selbst in die Hand geschossen. Ein gehöriger Dummheit wäre für sie selbst sehr angebracht.

* Wasserföhne: Am 12. Mai. Wärfähigen Interregul + 0,90, Kante unterhalb + 1,82, Erzthal, 13. Mai + 1,78, Bernburg + 0,98, Kante unterhalb + 0,62, Oberregul + 1,59, Dresden - 0,62, Naumburg + 2,94.

Advertisement for Ray-Seife (Ray Soap) featuring two chickens and the text: 'Wenn Sie schönen reinen Teint und zarte weisse Hände zu besitzen wünschen, so waschen Sie sich täglich mit der aus Hühnerrei bereiten Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354). Die wunderbare Wirkung, welche die in der Ray-Seife enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnerreies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzem Gebrauche in überraschender Weise bemerkbar. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg. - Ueberall erhältlich'.

Handel und Verkehr.

Zeitler Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle. In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, aus dem sich im 1908 ergebenden Bruttogewinn von 1001591 (i. V. 1381801) Mk. nach Abrechnungen von 527615 (526479) Mk. eine Dividende von 10 (11) Proc. zu bringen.

Leipziger Krystall-Palast, A.-G. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der am 14. Juni d. J. abzuhaltenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem sich für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr nach Abschreibung von insgesamt 53413 Mk. ergebenden Reingewinn von 1509277 Mk. (1508383) Mk. dem Baureiservofonds 22590 (50582) Mk. zu überweisen, wieder 8 Proc. Dividende zu verteilen und den sich nach Abzug der Taxien ergebenden Restbetrag von 36569 (37624) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik A.-G., in Chemnitz. In der in Dresden abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluss für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Einnahmehesultat 680552 (i. V. 499544) Mk. Vortrag, beträgt der Bruttogewinn 191795 (230667) Mk. Die Verwaltung schlägt vor, zu regulären Abschreibungen 300312 (747819) Mk. einzusetzen und eine Dividende von 20 (30) Proc. zur Verteilung zu bringen. Auf neue Rechnung sollen 689099 Mk. vorgetragen werden. Der Geschäftsgang wurde als befriedigend bezeichnet.

Achlingers Akt.-Ges. in Berlin. In der Generalversammlung, in der die Umsätze, die 1908 eingebracht wurden, beschlossen, aus dem nach 1316000 (i. V. 1002937) Mk. Abschreibungen verfügbaren Reingewinn von 305949 Mk. eine Dividende von wiederum 8 Proc. auf 3 Mill. Mk. Aktienkapital zu verteilen bei 14500 Mk. Rücklage und 39487 Mk. Vortrag. Wie der Vorstand mitteilt, sind die Umsätze, die 1908 eingebracht wurden, um 24 Proc. erfulm, im laufenden Jahre weiter gestiegen, so dass wieder gute Ergebnisse erwartet werden dürfen.

J. D. Riedel, A.-G., in Berlin. Die Verwaltung beschloß, nach Abschreibungen von 126172 (i. V. 527575) Mk. und Rückstellungen von 26500 (20000) Mk., die Verteilung von 41 1/2 Proc. auf die Vorzugsaktien und 12 Proc. auf die Stammaktien (wie in den Vorjahren) vorzuschlagen und den Rest von ca. 143880 (140872) Mk. auf neue Rechnung zu übertragen. Die Herren Paul und Fritz Riedel haben zu Zwecken der Unterstützung für Beamte der Gesellschaft einen Fond von 100000 Mk. gestiftet.

Hazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin. Der Betriebsgewinn des Jahres 1908 betraug sich auf 531174 (551227) Mk. Unkosten erforderten 172607 (174901) Mk. und Abschreibungen 8888 (12096) Mk. Einnahmehesultat 57618 (18515) Mk. Vortrag bleibt ein Reingewinn von 30719 (37485) Mk., wovon 22590 (50582) Mk. auf neue Rechnung zu übertragen sind, 306000 Mk. (wie i. V.) verteilt und auf neue Rechnung 56485 Mk. vorgetragen werden.

Chemische Fabrik Grünau, Landshof & Meier, A.-G., in Grünau b. Berlin. Der Bruttogewinn betraug sich auf 1167994 (i. V. 1245306) Mk. Für Abschreibungen von 255 (29277) Mk. und für Generalunkosten usw. 757328 (853316) Mk. aufzubringen, so dass einnähmehesultat 59315 (54418) Mk. Vortrag ein Reingewinn von 346732 (347131) Mk. zur Verfügung steht. Die Dividende von wieder 10 Proc. erfordert 250000 Mk., der Vorstand erbittet 18015 (18018) Mk., der Aufsichtsrat 12162 (12162) Mk., zum Vortrag gelangen 51831 Mk.

Albert Pesca & Co., Maschinenfabrik und Eisengieserei in Reichenfeld. Nachdem die Gesellschaft für 1907 nach durchgeführter Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 6 zu 5 eine Dividende von 2 Proc. aus dem mit 36767 Mk. besetzten Reingewinn verteilt hat, wies die Gesellschaft für 1908 ein Ueberschuss von 112945 Mk. Der Geschäftsgewinn ging von 127069 Mk. auf wenige 1418 Mk. zurück, während die Handlungskosten von 56275 Mk. auf 69748 Mk. stiegen. Da gleichzeitg die Abschreibungen von 20752 Mk. auf 34921 Mk. erhöht wurden, ergab sich der erwähnte Ueberschuss. Die Gesellschaft hat eine Spezialreserve von 757328 (853316) Mk. und Inanspruchnahme der Reservofonds mit 55280 Mk. — der alsdann noch 44740 Mk. betragt — gedeckt wird.

A.-G. Bensenbrunne, Erdarbeiten- und Verblendsteinfabrik zu Kretschwitz b. Gera. Die Gesellschaft erzielte in 1908 einen Reingewinn von 62427 Mk. V. 132000 Mk. Zu Abschreibung wurden 33201 (34738) Mk. verwendet. Der Reingewinn stellt sich einsehl. 1115 Mk. Vortrag auf 4170 (4558) Mk., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Für das Geschäftsjahr 1907 wurden 6 Proc. Dividende verteilt. Um die Erzeugnisse mehr den jetzigen Bedürfnissen anzupassen und die Werkstätte vollständig zu modernisieren und reparaturen zu machen, hat die Gesellschaft die Fabrikation von Dachsteinen aufgenommen. Durch die Einrichtung der Dachsteinfabrikation waren größere Ausgaben nötig, weshalb das Aktienkapital um 150000 Mk. auf 775000 Mk. erhöht werden ist.

Berliner Produktenerbörsen vom 12. Mai.

Die amtl. festgestellten Preise waren am Fränkmarkt: Weizen, incl. 241,70—242,50 Mk., September 219,00 Mk., Roggen, incl. 219,00—178,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Juli 184,70—185,25 Mk., Wasser, rauh, mecklenb., pomm., preuss. p. u. schles. feiner 206,00—210,00 Mk., mittel 200,00—205,00 Mk., gering 197,00

bis 199,00 Mk., russischer und Donau mittel 186,00—193,00 Mk., gering 180,00—188,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen, Juli 184,50 Mk., amerikanischer Mixed 176,00—178,00 Mk., runder 175,00 bis 178,00 Mk. frei Wagen, Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 158,00 bis 174,00 Mk., gering 175,00—186,00 Mk., russ. und Donau leichte 143,00—145,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen, Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel u. gering 194,00 bis 198,00 Mk., Taubenersens 199,00—208,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen, Weizenmalz 00 31,25—33,25 Mk., Roggenmalz 00 21,00—23,00 Mk., Weizenkeis 11,70—12,10 Mk., Roggenkeis 11,90—12,40 Mk.

Preis um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weisses Tendenz: Fest, Mai 254,50 Mk., Juli 243,00 Mk., September 219,00 Mk., Oktober 217,00 Mk., Roggen Tendenz: Fest, Mai 185,00 Mk., Juli 186,00 Mk., September 181,75 Mk., Hafer Tendenz: Flau, Mai 183,00 Mk., Juli 183,25 Mk., September 170,50 Mk., Weizen Tendenz: Still, Mai 167,50 Mk., Juli 157,00 Mk., Roggen Tendenz: Stetig, loco —, Mai 56,80 Mk., Oktober 56,50 Mk.

Hamburg, Mittwoch 12. Mai, abends 6 Uhr. Kaffeesmarkt. Good average Santos per Mai 33 1/2 Gd., per September 32 1/2 Gd., per Dezember 31 1/2 Gd., per März 31 1/2 Gd., Steig. Zucker. Magdeburg, Mittwoch 12. Mai. Zuckerbericht. Kornucker 58 Grad ohne Schack 100,00, 105,75% Br., per Juni 10,57 1/2 Gd., 10,65 Br., per Juli 10,62 1/2 Gd., 10,65 Br., per August 10,67 1/2 Gd., 10,70 Br., per Oktober 10,60 Gd., 10,65 Br., Rubig. Hamburg, Mittwoch 12. Mai, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Röhren-Rohzucker 1. Produkt Basis 38%, Rendement neue Usance, rein ab Nord Hamburg, per 50 Kilo Mai 10,57 1/2 Gd., per Juni 10,57 1/2 Gd., per August 10,67 1/2 Gd., per Oktober 10,60 Gd., per März 10,20 Gd., Rubig.

Petroleum. Hamburg, 12. Mai. Petroleum (neu, Amerik. spez. Gewicht 0,800 700). Antwerpen, 12. Mai. Petroleum. Raff. type weiss loco 22 bez. u. Br., Mai 22 Br., Juni 22 1/2 Br., Juli-August 22 1/2 Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 12. Mai (Amlicher Bericht der Direktion).

Auftrieb: 408 Rinder, 2921 Kälber, 3648 Schafe, 14889 Schweine. Besatz für 100 Pfdt Schlachtgewicht in Mark: Rinder notula. Kälber: a) feinstes Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 95 bis 100; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 86 bis 91; c) geringe Saugkälber 80 bis 85; d) ältere geringe genährte (Presser) bis 75 bis 75; e) ältere Mast- (Vollmilchmast) und jüngere Mastmehl 74 bis 75; f) ältere Mast- (Vollmilchmast) und jüngere Mastmehl Hammel und Schafe (Merzschafe) 60 bis 65; g) Holsteiner Niederungsschafe (Lebensschaf) — bis — Schweine (pro 100 Pfdt mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 61—62; b) fleischig 59—60; c) gering entwickelte 57 bis 58; d) gering entwickelte 57—58; e) gering entwickelte 57—58; f) gering entwickelte 57—58; g) gering entwickelte 57—58; h) gering entwickelte 57—58; i) gering entwickelte 57—58; j) gering entwickelte 57—58; k) gering entwickelte 57—58; l) gering entwickelte 57—58; m) gering entwickelte 57—58; n) gering entwickelte 57—58; o) gering entwickelte 57—58; p) gering entwickelte 57—58; q) gering entwickelte 57—58; r) gering entwickelte 57—58; s) gering entwickelte 57—58; t) gering entwickelte 57—58; u) gering entwickelte 57—58; v) gering entwickelte 57—58; w) gering entwickelte 57—58; x) gering entwickelte 57—58; y) gering entwickelte 57—58; z) gering entwickelte 57—58.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die Anzahl der Konkursanträge ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Staat des Konkursantrags ist wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind der Konkursverzeichnisse, der Abhandlung der Konkursanträge entnommen. Baumelster A. R. Knorr in Bebergrün (Auerbach, 10/5, 7/6, 3/6, 17/6). Kaufmann Hermann Hiller in Berlin (8/5, 20/6, 8/6, 20/7). Campbell-Pullich, G. m. b. H., in Berlin (5/7, 17/6, 5/8, 28/7). Kaufmann Rudolf Nauck in Schulitz (Bromberg, 10/5, 20/6, 8/6, 6/7). Tischler u. Möbelfabrik P. R. A. Deutloff in Dresden-A. (Dresden, 11/5, 31/5, 11/6, 11/6). Goldarbeiter P. O. Leistner in Falkenstein (11/5, 27/5, 10/6, 10/6). Vereinigte Speitzigaretten-Fabrikation in Frankfort a. M. (Frankfurt a. M., 25/5, 25/5, 8/6). Kaufmann Paul Evers, in Firma W. Fargel Nacht, in Hameln (10/5, 1/6, 9/6, 9/6). Kaufmann F. O. Wandel in Hannover (10/5, 1/6, 9/6, 9/6).

Firma Borsch & Co. in Herbergh b. (8/5, 10/6, 18, 24/6). Vereinigte Kattun-Fabrikfabrik in (8/5, 5/6, 23/6). Inh. Kaufmann M. Wieland, in Kottbus (10/5, 11/6, 20/6, 30/6). Schuhwarenhandler O. P. Otto in L.-Noustedt (Leipzig, 11/5, 2/6, 12/6, 12/6). Materialwarenhandlerin Marg. D. Heins geb. Kaden in Limburg (Leipzig, 11/5, 5/6, 23/6). Kaufmann Paul Zierra in Oppeln (9/5, 9/6, 12/6, 12/6). Jewellern Ed. Willy Haezel in Riesa (11/5, 31/5, 5/6, 12/6).

Schiffsbewegungen.

Berlin, 12. Mai. (Kaiserliche Marine). Der R.-P. Adolf Woermann ist mit dem Ablösungstransport für Busard und Seeadler auf der Ausreise am 11. Mai von Tanger eingetroffen und hat am demselben Tage die Reise nach Marseille fortgesetzt. Der R.-P. D. Below ist mit der von Flusbeck, Väterland abgelosten Besatzung auf der Heimreise am 11. Mai in Penang (Halbinsel Malacca) eingetroffen und hat am demselben Tage die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. Hamburg ist am 11. Mai in Beirut eingetroffen und am 12. Mai von dort nach Haifa in See gegangen. Tiger ist am 12. Mai in Kieling (Yangtse) eingetroffen und geht am 13. Mai von dort nach Hankau ab. Leipzig geht am 23. Mai von Apia über Nauru (Pleasant-Insel) nach Ponape und Truk (Ost-Karolinen) in See. Die L. Inlandsschiffahrt ist am 11. Mai in Berlin eingetroffen und II. Schullifflotte und X. Halbflootte am 11. Mai von Wilhelmshaven nach Helgoland gegangen, die IX. Halbflootte vor Helgoland eingetroffen.

Hamburg, 12. Mai. (Hamburg-Amerika-Linie). Hamburg 12. Mai v. Cuxhaven a. Boston und Baltimore abgeh. Bethania 11. Mai v. Westindien, 11. Mai v. Grimsby abgeh. König Wilhelm II. n. dem La Plata, 11. Mai v. Liverpool abgeh. Troja, n. Südbrasilien, 11. Mai v. Oporto abgeh. Esson, 10. Mai v. Antwerpen n. Hamburg abgeh. Segovia, n. Ostindien, 10. Mai Feinische pass. Patagonia 11. Mai in Boston angek. Antonia, ausgehend, 11. Mai in Santos angek. Ambriga, heimkehrend, 11. Mai in Colombo angek. Numanita 11. Mai v. Hongkong n. Karais abgeh. Bremen, 12. Mai. (Norddeutscher Lloyd). Grosser Kurfirst Dienstag v. Bremerhaven angek. Kaiser Wilhelm der Große Mittwoch Dover pass. Prinzregent Ludwig Dienstag v. Port Said abgeh. Bilow Dienstag v. Penang abgeh. Derflinger Mittwoch v. Nagasaki abgeh. Königin Luise Dienstag v. New York abgeh. Lützow Mittwoch in Penang angek. Schwabach Mittwoch v. warpen abgeh. Prinz Ludwig Mittwoch v. Southampton abgeh. Theresia Mittwoch in Konstantinopel angek. Skutari Mittwoch v. Barcelona abgeh. Bayern Mittwoch in Batum angek. Preussen Mittwoch in Neapel angek.

Warenpreise nach dem Börsen vom 2. bis 8. Mai 1909.

Table with multiple columns: Warenname, Menge, Preis, etc. Includes items like Getreide, Oel, Zucker, etc.

Berliner Börse, 12. Mai 1909.

Large financial table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Hypoth.-Fond, Berliner Bankdiskont, and various company shares.

